

Pressespiegel 2013

Press Documentation

Novomatic Group of Companies

Datum
Date

02.12.2013 / KW 48

Erstellt von
Prepared by

Dr. Reichmann



Novomatic wächst und sucht neue Mitarbeiter

Der österreichische Glücksspielkonzern ist weiter auf Wachstumskurs. Das Unternehmen mit einem Umsatz von 3,2 Milliarden Euro beschäftigt bereits über 20.000 Mitarbeiter weltweit, 2.800 davon in Österreich. Allein im ersten Halbjahr 2013 wurden 1.000 neue Mitarbeiter aufgenommen.

Der Konzern ist aber weiter auf der Suche nach motivierten Mitarbeitern

aus den unterschiedlichsten Bereichen - von der Grafik über Personalverrechnung, Softwaredesign und Elektrotechnik bis zur Bürokraft. Im Dezember startet die neue Karriere-Homepage careers.novomatic.com

Großgeschrieben wird auch die Ausbildung im Unternehmen. Neben der Lehrlingsausbildung bildet das Traineeprogramm einen Schwerpunkt.

Foto: Novomatic



Novomatic hat im ersten Halbjahr 1.000 neue Mitarbeiter aufgenommen und sucht weitere Bewerber.

Der große Glücksspiel-Schwindel

So wenden SPÖ und ÖVP das Bundesgesetz in der Steiermark an: schlechteste Lösung für Spieler und maximaler Gewinn für Anbieter

Unter dem Vorwand, mehr für den „Spielerschutz“ zu tun, haben SPÖ und ÖVP im steirischen Landtag bekannt gegeben, „nur mehr“ 1.000 Automaten zuzulassen und die Einzelaufstellung künftig zu verbieten. Was auf den ersten Blick wie ein Fortschritt wirkt, stellt sich bei näherer Betrachtung als die als die schlechteste aller Möglichkeiten heraus.

Dass statt der derzeit ca. 3.300 legal betriebenen Automaten nur noch 1.000 Stück aufgestellt werden dürfen, ergibt sich aus dem Glücksspielgesetz des Bundes. Drei Lizenzen werden dafür künftig an Glücksspielunternehmen vergeben. Gerüchten zufolge soll dabei Unternehmen der Novomatic AG der Vorzug gegeben werden.

Diese Automaten sollen künf-



tig nicht mehr in Einzelaufstellung (1–3 Geräte pro Standort), sondern ausnahmslos in sogenannten Automatensalons (10–50 Geräte) aufgestellt werden. Was SPÖ und Sozialistische Jugend als Fortschritt darzustellen versuchen, erweist sich beim näheren Hinsehen als die schlimmste im Rahmen des Gesetzes mögliche Variante (siehe Kasten rechts).

KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler: „Das hat mit ‚Kleinem Glücksspiel‘ nichts mehr zu tun. SPÖ und ÖVP geht es offensichtlich nicht um den Schutz der Spielsüchtigen, sondern der Glücksspielindustrie maximalen Gewinn zu ermöglichen. Wer die Geschäftemacherei mit der Spielsucht beenden will, muss mit der KPÖ für einen Ausstieg stimmen.“

Neues Glücksspielgesetz

In den **Automatensalons** sind künftig Einsätze von 10 Euro möglich (bisher 50 Cent), der Höchstgewinn beträgt 10.000 Euro (bisher 20 Euro). Die Pause zwischen Spielen muss 1 Sekunde betragen. Nach zwei Stunden ununterbrochenen Spielens darf der Automat in einer „Abkühlungsphase“ kein weiteres Spiel zulassen – diese Pause ist per Erlass auf 5 Minuten (!) beschränkt. Danach darf sofort weitergespielt werden. In 24 Stunden können somit **bis zu 828.000 Euro** eingesetzt werden (23 Stunden Spieldauer, 1 Stunde „Abkühlphase“, 1 Spiel pro Sekunde, 10 Euro Einsatz pro Spiel).

Bei Einzelaufstellungen beträgt der **Höchsteinsatz** 1 Euro, der Höchstgewinn 1.000 Euro. Zwischen den Spielen beträgt die Pause 2 Sekunden. Innerhalb von 24 Stunden beträgt die maximal zulässige Spieldauer 3 Stunden. **In 24 Stunden** können somit höchstens 5400 Euro eingesetzt werden (3 Stunden, ½ Spiel pro Sekunde, 1 Euro Einsatz).

Novomatic buying Loontjens?

November 29, 2013 by David Snook

 [Email this article](#)

 [Print this page](#)

The Dutch industry is a hotbed of rumour concerning the 10-arcade Loontjens Automaten group.



The speculation is that Loontjens will be the first incursion into the Dutch operating industry by Austria's giant Novomatic group.

According to insiders in the Netherlands, Novomatic president Johann Graf was in the country this week to oversee the formal exchange of contracts on the deal.

Loontjens is one of the oldest operating companies in the country and has locations mainly around the Dutch coast, at Den Helder, Goes, Haamstede, Hulst, Middelburg, Ouddorp, Renesse, Sluis and Vlissingen.

„Heute“ 29.11.2013



Der Mensch als Wirtschaftsmotor

Anpacken auf Österreichs größter Baustelle – dem Hauptbahnhof Wien

Innovationskraft braucht eine neue Sichtweise: Geht's uns allen gut, geht's der Wirtschaft gut.

Österreichs Bevölkerungszahl wächst laut Statistik Austria bis 2030 auf neun Millionen, und sie wächst v.a. in den Städten. Bereits heute leben 45 % aller ÖsterreicherInnen in einer der 74 Städte mit 10.000 und mehr EinwohnerInnen. In den großen Städten leben 46,3 % in Singlewohnungen. 2030 wird jeder Fünfte ein Neo-Österreicher sein und jeder Vierte über 65 Jahre. Unser Gesellschaftsbild ändert sich. In den Städten wird es eng. Zugleich sind sie die Kraftzentren der Zukunft. Allein 50 Prozent des österreichischen BIP werden heute schon in Wien, Linz/Wels, Graz und Salzburg generiert. Zukunftsfähige Mobilitäts- und Logistikkonzepte, richtungsweisende Energieversorgung und sozialverträgliche Wohnraumentwicklung sind nicht nur Herausforderung, sondern auch enorme Wachstumschance. Denn nur ein gedeihliches Umfeld schafft die Grundvoraussetzung für innovatives Denken und Handeln. Der Veränderungsprozess muss beim Menschen selbst beginnen. Der Mensch braucht neue Sichtweisen und Verhaltensmuster, um Neues zu wagen, um die Zukunft zu gestalten. Neben dem Lebensumfeld spielt dabei das Arbeitsumfeld eine tragende Rolle ■

„Wir fördern aktiv die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit aller unserer MitarbeiterInnen.“

Mag. (FH) Birgit Gattringer,
Strategisches Gesundheitsmanagement, ÖBB-Holding AG



„Die OMV sorgt für eine umfassende medizinische Betreuung aller MitarbeiterInnen.“

Georg Horacek,
Personalchef
OMV AG



„Ein familienfreundliches Arbeitsumfeld und die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen wichtig.“

Dr. Franz Wohlfahrt,
Generaldirektor
Novomatic AG



Eine Spürnase mit Geld

Was passiert, wenn ein Ex-Investmentbanker sein Unternehmer-Gen entdeckt? Durchaus Erstaunliches.

Von Barbara Mayerl



THOMAS POLAK, 41. War bis zur Mitte der Nuller Jahre als Investmentbanker tätig (u.a. Alizee und C-Quadrat), und finanziert heute als One-Man-Show ziemlich erfolgreich Firmen in der Wachstums- oder Internationalisierungsphase.

Um fünf Uhr läutet der Wecker. Das ist der Preis für sein neues Leben. Thomas Polak bezahlt ihn gern. Dann setzt er sich an den Schreibtisch bevor er mit seinen schulpflichtigen Kindern frühstückt. Oft liest er die Nachrichten aus Übersee, etwa von der New Yorker Szenebar „Apotheke“. Wenn Justin Timberlake dort ein Video abgedreht, oder die legendäre Sexualtherapeutin Ruth Westheimer einen Cocktail geschlürft hat, freut sich der Polak in Wien. Eines seiner „Fun-Investments“, wie er das nennt, scheint zu funktionieren.

Der ehemalige Investmentbanker wechselte vor einigen Jahren die Seiten und finanziert heute eine Reihe von Firmen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Über seine Mira Investments GmbH hält er Beteiligungen an einem Radiosender, einer Modeschmuck-Kette, einem Online-Lifestyle-Magazin für Männer und dem Szenetreff „Puff-Bar“

HINTERGRUND Bunte Mischung

Die Beteiligungen von Thomas Polak sind in der Mira Investments GmbH (1,6 Mio. Euro Eigenkapital) gebündelt. Darüber hält er Anteile u.a. am Uhren- und Schmuckhersteller Gooix (rechts), dem Radiosender Superfly, den US-Szenebars „Apotheke“, der Wiener Puff-Bar, dem Online-Lifestyle-Magazin Vanguardist (unten) oder dem Sicherheitsdienstleister Cresco.



(nicht das, wofür man es halten könnte) in Wien. Dass Geld – der Return-on-Investment – „kein Antrieb mehr ist“, ist zwar eine kokette Ansage, wird bei Polak aber glaubwürdiger, wenn er erzählt, wie er zu seinen Investments kommt und wie er mit den Unternehmern umgeht. Für sein Engagement in der New Yorker Barszene reichte ein Treffen mit Gastronom Albert Trummer. Polak war von der Vision des Steirers derart angetan, dass er ihm das Geld überwies, noch bevor er die Bar gesehen hatte. Trummer exportierte damit seine Idee nach Miami, „und das sehr erfolgreich“, sagt Polak.

Natürlich schaut sich Polak auch die Businesspläne an, die er „ab und zu auch gern zerreisst“. Seine „wichtigste Due Dilligence“ sei aber die Überprüfung der Beziehungsebene zum Unternehmer. Das meint er nicht esoterisch. „Anwälte und Wirtschaftsprüfer kennen einen kleinen Ausschnitt der Wahrheit. Ich verlasse mich auf mein Gespür. Wenn das Spannungen anzeigt, lasse ich die Finger davon.“ Auf seine Spür-Nase kann sich Polak ganz gut verlassen.

Seinen Einstieg in das burgenländische Start-up I-New konnte er nach kurzer Zeit vergolden. 2011 hat er sich bei dem Anbieter von schlüsselfertigen IT-Lösungen für die Mobilfunkindustrie beteiligt, mit den Gründern das Geschäftsmodell umgebaut, und die Mehrheit an der Firma im heurigen Frühjahr erfolgreich an den Glücksspielkonzern Novomatic verkauft.

Einen Teil aus diesem Verkauf investiert Polak jetzt in die Modeschmuck-Kette Gooix und die Lateinamerika-Expansion des Männer-Magazins Vanguardist. Polak berät die Unternehmer beim Geschäftsmodell, hält sich im Tagesgeschäft aber zurück. „Ich werde einen Teufel tun, Leuten, die ein gutes Wachstum zu erzielen, ins Handwerk zu pfuschen. Da bin ich Psychologe genug, um den Schritt zurückzustehen.“ Der Erfolg gibt ihm bislang Recht, und die Momente sind selten geworden, wo er sich sein altes Leben als angestellter Investmentbanker zurückwünscht. Manchmal, wenn er nachts noch Telefonkonferenzen mit Übersee führen muss, denkt er dran. Aber solange es gute Nachrichten gibt, kann es nichts Schöneres geben als „sein Unternehmer-Gen mit coolen Partnern“ auszuleben. |



MEDIEN

Austrias Next Top-Start-up?

Michaela Knapp über die TV-Show „2 Minuten 2 Millionen“ als Ecotainment-Format.



Zwei Österreicher befinden sich aktuell im weltweiten Milliardenranking unter den Top 200: Red Bull-Boss Mateschitz und Novomatic-Gründer Johann Graf. Da geht noch mehr, hat sich wohl Puls 4 für den Business-Standort Österreich gedacht und in der schier unerschöpflichen Reihe der Casting Shows eine neue ins Leben gerufen, in der Kreative mit ihren Geschäftsideen antreten. Fünf zahlungskräftige Investoren,

die ihres Zeichen mit guten Businessmodellen zu Geld gekommen sind, entscheiden in der neuen StartUp Show „2 Minuten 2 Millionen“ als „Business Angels“, welche Jungunternehmer mit ihrer Kurzpräsentation überzeugen konnten und finanzielle Unterstützung verdienen. Die Kandidaten haben zwei Minuten Zeit, die Investoren für ihre Ideen zu gewinnen: Die Jury – nicht unbedingt Sympathieträger – thronet dabei erhaben auf einem Sockel. Die Kandidaten stehen nervös davor, präsentieren Projekte wie eine innovative Methode zur Krebsfrüherkennung oder eine App zur Fahrsicherheit. Nicht alle performen unter dem Druck perfekt, manche kommen bei Detailfragen ins Stottern, oder werden abserviert, weil ihr Geschäftsmodell nicht als solches erkannt wird. Einige teilen damit, wie Investor Oliver Holle trocken feststellt „das klassische österreichische Schicksal: Gute Entwickler, schlechte Verkäufer.“ Das mag zynisch wirken. Durchaus. Ist aber ein ehrlicher Blick auf das aktuelle Wirtschaftsleben und bestätigt alle Klischees: Zeit ist Geld, Präsentation ist alles,

Pitchen das Wort der Stunde. Auf BBC sind solche Wirtschaftsshow bereits ein beliebtes Format, im deutschsprachigen Raum ist es neu: Lupenreines Ecotainment, lehrreich und allemal spannender als etwa Barbara Karlich beim Kühemelken zuzuschauen.

knapp.michaela@format.at



Event. Der 11. November war nicht nur Faschingsbeginn, sondern auch Auftakt für die erste „Novomatic Forum Night“. Das Haus am Naschmarkt präsentierte sich in all seinen Facetten.

Novomatic Forum Night: First Edition



Das Novomatic Forum lud seine Kunden zu einem exklusiven Abend mit vielseitigem Unterhaltungsprogramm.

[Thomas Meyer]

Ein glanzvoller Abend mit abwechslungsreichem Unterhaltungsprogramm erwartete die rund 300 Gäste beim Open House im Novomatic Forum. Unter dem Motto „Novomatic Forum Night: First Edition“ präsentierte sich das ehemalige Verkehrsbüro seinen Kunden als vielseitiger Veranstaltungsort, der für Anlässe aller Art einen glanzvollen Rahmen bildet. Zu den Höhepunkten des Abends zählte ein Auftritt von Mentalist und Gedankenleser Harry Lucas, der die Gäste mit einer Mischung aus Magie, Psychologie und Entertainment in Staunen versetzte. Spaß und Unterhaltung brachte auch das Team von Race Events in Form einer 24-Meter langen, vierspurigen Carrera-Rennbahn, wo so mancher Gast verstecktes Rennfahrerpotential entdeckte. Wesentlich ruhiger ging es bei Illustratur und Karikaturist Martin Fitz zu. Wer ihm gegenüber Platz nahm, durfte sich auf ein ganz besonderes Portrait freuen, für das die Modelle Schlange standen. Wenige Schritte weiter präsentierte Modedesigner Claus Tyler seine Abendmode. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Band SoulLetUsGroove und Childezeit, ein Trio aus Geige, Bratsche und Cello. Das Team von

Concept Solutions tauchte die Räumlichkeiten des Novomatic Forums in stimmungsvolles Licht und ergänzte dadurch das harmonische Ambiente.

Luigi's neues Konzept

Auch für kulinarische Genüsse war gesorgt. Das Catering-Team der Festwirte verführte mit raffinierten Gaumenfreuden und präsentierte obendrein das neue Konzept der Café Bar „Luigi's“ im Novomatic Forum. Seit Anfang November steht hier nämlich Stefan Szombat in der Küche und vermischt auf raffinierte Art die toskanische Küche mit den kulinarischen Traditionen Österreichs. Dabei setzt der gebürtige Wiener auf hochwertige Produkte und originale Zutaten. Der Genuss seiner Kreationen ist neuerdings auch abends möglich, die Öffnungszeiten des „Luigi's“ wurden an das überarbeitete Konzept angepasst: Mo. bis Fr. 8 - 23 Uhr (warme Küche von 11:30 Uhr - 14:30 Uhr), Sa. 10 - 17 Uhr (Küche von 11:30 Uhr - 14:30 Uhr).

Highlights im Herbst

Zu den weiteren Highlights in diesem Herbst zählte die CD-Präsentation von Weltstar José Carreras. Mit

„25-Meraviglioso“ kreierte der Tenor gemeinsam mit Kollegen der klassischen Musikwelt – darunter etwa Pianist Lang Lang und Teufelsgeiger David Garrett – ein Album, dessen Erlös seiner Leukämie-Stiftung zu Gute kommt.

Abseits der künstlerischen Ereignisse sorgte der Kleidertausch „Top Swap“ für Besucherströme. Zahlreiche Modebegeisterte brachten Kleiderstücke aus ihrem Schrank und tauschten mit Gleichgesinnten. Hinter dem Konzept steckt ein grüner Gedanke: Kleidung wird nachhaltig und auf kurzem Wege upcycelt. Übrig gebliebene Kleidungsstücke wurden für den guten Zweck gespendet: an das Rote Kreuz, ein soziales Wohnprojekt in Wien sowie als Weihnachtsgeschenk für Obdachlose.

Im Dezember startet das Novomatic Forum in die besinnliche Winterzeit. Drei Künstler aus Niederösterreich präsentieren ihre Sichtweise auf „3 Traumwelten“ und laden die Besucher ein, ihren Raum der Fantasie zu betreten. Iris Paounova, Hans Pfeiffer und Thomas Zinnbauer bringen mit farbenprächtigen Bildern sowohl Realismus als auch Expressionismus nahe.

Nähere Informationen zum Novomatic Forum und den dort stattfindenden Veranstaltungen findet man unter www.novomaticforum.com



C. Kolonovits, J. Carreras und F. Wohlfahrt.

[Norbert Kuster]

NOVOMATIC FORUM

Streichquartett des Wiener Kammerensembles

Termin: 30. November 2013
Beginn: 11 Uhr
Karten erhältlich um 48 € im IMK-Büro unter 01/403 3032

Ausstellung „3 Traumwelten“ niederösterreichischer Künstler

Dauer: 3. bis 21. Dezember 2013
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 10 - 16 Uhr
Sa.: 10 - 17 Uhr

Preis der Wiener Vielfalt

Ende Oktober vergaben der Verein Wirtschaft für Integration gemeinsam mit dem ORF Wien erstmals den Preis der Wiener Vielfalt. Ausgezeichnet wurden Menschen, die mit ihrer Arbeit die Vielfalt in Wien sichtbar machen und zu einem solidarischen Miteinander beitragen. Novomatic überreichte den Preis in der Kategorie „BühnenstürmerInnen“ an Schauspielerinnen und Regisseurin Sandra Selimovic. Als besondere Wertschätzung ihrer Arbeit steht ihr für einen Tag das Novomatic Forum zur freien Verfügung.

Eröffnung Prater-Garage



Der Wiener Prater ist um ein architektonisches Vorzeigeprojekt reicher: Am 8. November wurden die neue Parkgarage und das Bürogebäude der Pratergarage Errichtungs- und BetriebsgmbH feierlich eröffnet. Stadtrat Christian Oxonitsch übergab das Objekt mit Novomatic-Generaldirektor Franz Wohlfahrt offiziell seiner Bestimmung. Die entlang der Ausstellungsstraße gelegene Garage gewährleistet die schnelle Erreichbarkeit nahegelegener Betriebe wie des Admiral Casinos und des Riesenrads und sichert gleichzeitig preisgünstige Parkplätze für Anrainer.

Eröffnung Motel Verde



[Novomatic]

Anfang November wurde das zur Novomatic-Gruppe gehörende Motel Verde in Schönan an der Triesting eröffnet. Für gute Unterhaltung sorgt der Admiral-Automatensalon im Foyer des Motel Verde, der rund um die Uhr geöffnet ist. Das von der Novomatic-Tochtergesellschaft HTM betriebene Hotel bietet einen idealen Ausgangspunkt für Besuche in die wichtigsten Wirtschafts- und Freizeit Städte im Süden Wiens und nach Wien selbst.

www.motel-verde.at

I-New ist Burgenlands innovativstes Unternehmen

Auszeichnung. Im November wurde die Novomatic-Tochtergesellschaft I-NEW mit Sitz in Mattersburg mit dem burgenländischen Innovationspreis 2013 ausgezeichnet.

Mitte November wurden in Neufeld (Bezirk Eisenstadt-Umgebung) die innovativsten Unternehmen des Burgenlandes ausgezeichnet. Im Rahmen einer Gala sind die Preise heuer in vier Kategorien verliehen worden. Insgesamt waren 50 Unternehmen aus dem ganzen Bundesland nominiert, wobei die Palette vom Sportartikelhersteller bis hin zum Software-Entwickler reichte.

Bewusste fürs Burgenland

Der Hauptpreis, der burgenländische Innovationspreis 2013, ging heuer an das Unternehmen I-New aus Mattersburg, das sich in den vergangenen Jahren im Mobil-



Franz Steindl (Landeshauptmann Stellvertreter), Peter Nussbaumer (CEO), Karl-Heinz Dorfmeister (COO) und Hans Niessl (Landeshauptmann).

[TWBAG/Peter Tuma]

funkbereich international einen Namen machen konnte. Für Unternehmensgründer Peter Nussbaumer ist das Burgenland der ideale Firmensitz.

„Wir haben die Firma bewusst im Burgenland gelassen. Wir hatten in früheren Zeiten sehr viel Druck, I-New nach Wien zu verlegen oder sogar nach Indien. Wir haben gesagt, wenn wir uns unterscheiden wollen, dann muss es Qualität und Zuverlässigkeit geben – und zwar von der Technik bis zum Verkauf. Deswegen bleiben wir im Burgenland“, so Nussbaumer. Novomatic ist im April 2013 als strategischer Partner mehrheitlich bei I-NEW eingestiegen.

Kulturpreise

Bei der niederösterreichischen Kunstpreisgala im Festspielhaus St. Pölten wurden Anfang November 24 Preisträger in acht Kategorien von Landeshauptmann Erwin Pröll gewürdigt. Novomatic unterstützte gemeinsam mit Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien den Anerkennungspreis der Kategorie Volkskultur, der von Novomatic an „pink noise“ überreicht wurde. Der Verein setzt sich für die Förderung feministischer popkultureller Aktivitäten ein und unterstützt pop- und jugendkulturelle Musikprojekte.

„schau“ 27.11.2013



JOSÉ CARRERAS,
FRANZ WOHLFAHRT
und das textile Mit-
bringsel (ganz links).

Carreras & Lloyd Webber in Wien

Wie Sie wissen, unterstütze ich „Barça“ seit Jahrzehnten. Und jetzt – vor dem Champions-League-Finale in London – empfand ich das Leiberl als passendes Mitbringsel.“ So der spanische Startenor zu „Novomatic“-Boss Franz Wohlfahrt in dessen Novomatic-Forum bei der José-Carreras-CD-Präsentation ob seines Textil-Geschenks (siehe Foto links). Am selben Abend ein weiterer Weltstar. Die Gerüchteküche brodelte ja schon: Sir Andrew Lloyd Webber (65) sollte eine Vorstellung der Fortsetzung von „Das Phantom der Oper“ im Wiener Ronacher besuchen. Nun, liebe Freunde, er tat es. Und zwar kam er mit einer schwarzen Stretch-Limo.



Ein ganzer Schwarm
an aktuellen Musical-
Schönheiten im Wiener
Ronacher war ob seines
Besuches hingerissen:
von Sir ANDREW LLOYD
WEBBER aus rechts
gesehen.

„Österreich“ 27.11.2013



Johann Graf:
6,8 Milliarden
Dollar Vermögen.

Novomatic-Gründer im Ranking der Superreichen

Erstmals unter Top-200-Milliardären

Mit Johann Graf sind erstmals zwei Österreicher im Bloomberg-Milliardärsranking.

Gumpoldskirchen. Bisher war Red-Bull-Boss Mateschitz als einziger Österreicher im Ranking der Bloomberg-Superreichen vertreten. Jetzt rückte der Gründer des niederösterreichischen Glücksspielkonzerns Novomatic in den exklusiven Zirkel vor und ist erstmals im Milliardärsranking

der US-Finanzagentur dabei: Graf hat sein Vermögen laut Bloomberg in drei Monaten von 3,4 Milliarden auf 6,8 Milliarden Dollar verdoppelt und liegt auf Platz 192 der weltweit reichsten Menschen. Damit ist Graf Mateschitz (Platz 183, 7,2 Mrd. Dollar Vermögen) dicht auf den Fersen. Der Allerreichste ist nach wie vor Microsoft-Gründer Bill Gates mit 77,2 Mrd. Dollar.

„Kurier“ 27.11.2013

Novomatic-Gründer auf Milliardärsliste

Reichen-Ranking. Novomatic-Gründer Johann Graf ist mit einem geschätzten Vermögen von 5,02 Mrd. Euro erstmals im Milliardärsranking von Bloomberg. Graf kommt auf Rang 192, Red-Bull-Chef Dietrich Mateschitz liegt mit 5,33 Mrd. Euro auf Platz 183.

MILLIARDÄRE

Graf rückt Mateschitz näher

WIEN. Red-Bull-Boss Dietrich Mateschitz ist im Milliardärs-Ranking von Bloomberg von Platz 181 auf 183 zurückgefallen. Bloomberg gibt an, dass sein Vermögen um 36,8 Millionen US-\$ zurückgegangen ist; somit bleiben rund 7,2 Milliarden \$, Mateschitz ist aber nicht mehr der einzige Österreicher in Bloombergs Rankings. Johann Graf ist ihm auf der Spur, und das gleich mit Vollgas. Graf, der Alleineigentümer des niederösterreichischen Glücksspiellazarets Novomatic, hat laut Bloomberg innerhalb von drei Monaten sein Vermögen von 3,4 auf 6,8 Milliarden \$ gesteigert. 6,6 Milliarden \$ entfallen auf Novomatic, 200 Millionen \$ auf „Sonstiges“. Graf liegt im Bloomberg-Ranking auf Rang 192.

Performance

Wie kommt die Finanzagentur zu diesen Werten? Novomatic wird an der Performance von zwei börsennotierten US-Mitbewerbern gemessen: Scientific Games und Game Technology. Novomatic hat im Vorjahr den Umsatz um 10,8 Prozent auf 1,8 Milliarden € gesteigert und ein Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von 321 Millionen € erzielt.

Die beiden US-Unternehmen sind zusammen nicht so viel wert wie Novomatic und verdienen auch nicht annähernd so viel. (lh)



Johann Graf ist 6,8 Milliarden € schwer

„APA“ 26.11.2013

Novomatic-Gründer Graf erstmals im Bloomberg-Milliardärsranking

Utl.: Bisher aus Österreich nur Red-Bull-Chef Mateschitz vertreten - Strabag-Kernaktionär Deripaska wieder drin - Telekom-Investor Slim zweitreichster Mensch der Welt nach Bill Gates

Wien/Gumpoldskirchen/Fuschl (APA) - Novomatic-Gründer Johann Graf findet sich erstmals im Milliardenranking der Finanznachrichtenagentur Bloomberg, das mit Wochenbeginn von 200 auf 300 Milliardäre erweitert wurde. Bisher war Red-Bull-Chef Dietrich Mateschitz als einziger Österreicher vertreten. Mateschitz belegt per Montag Platz 183, nach 181. Automatenkönig Graf kommt auf Rang 192, berichtete das WirtschaftsBlatt online.

Mateschitz' Vermögen wird von Bloomberg auf 7,2 Mrd. Dollar (5,33 Mrd. Euro) geschätzt. Dicht auf den Fersen ist ihm der Alleineigentümer des niederösterreichischen Glücksspielkonzerns Novomatic. Graf hat sein Vermögen laut Bloomberg binnen drei Monaten von 3,4 Mrd. auf 6,8 Mrd. Dollar gesteigert. Davon entfallen 6,6 Mrd. auf Novomatic, 200 Mio. Euro auf Sonstiges. Berechnungsgrundlage war die Performance von zwei börsennotierten US-Glücksspielkonzernen.

Bloomberg aktualisiert sein Milliardenranking täglich. Die Untergrenze für die Top 200 beträgt weiterhin 6,6 Mrd. Dollar, in die Top 300 schafft es nur, wer mindestens 4,9 Mrd. Dollar schwer ist. Dank der Erweiterung ist auch Strabag-Kernaktionär Oleg Deripaska wieder im Ranking vertreten. Der Oligarch schaffte es mit seinen 6,4 Mrd. Dollar auf Rang 207. Er war kürzlich aus dem der 200er-Liste hinausgeflogen.

An der Spitze der Reihung hat sich nicht viel verändert: Der Allerreichste ist nach wie vor Microsoft-Gründer Bill Gates mit 77,2 Mrd. Dollar, gefolgt vom mexikanischen Telekom-Austria-Investor Carlos Slim (70,2 Mrd. Dollar) und dem spanischen Textilkönig Amanico Ortega, der mehr als 60 Mrd. Dollar besitzt. US-Investor Warren Buffet sowie Ikea-Gründer Ingvar Kamprad haben mehr als 50 Mrd. Dollar, die Koch-Brüder Charles und David werden auf je 46,5 Mrd. Dollar geschätzt.

Neben dem Bloomberg-Ranking gibt es zahlreiche weitere Reichenlisten. Für das US-Magazin Forbes, das die Zahlen einmal im Jahr ermittelt, war Mateschitz 2013 mit Abstand der reichste Österreicher. Mit einem geschätzten Vermögen von 7,1 Mrd. Dollar kam er auf Platz 162. Novomatic-Eigner Graf erreichte mit 5,4 Mrd. Dollar Platz 225, Billa-Gründer Karl Wlaschek Platz 262 mit 4,8

Global Player mit sozialer Verantwortung

Als einer der Global Player der Glücksspielindustrie stellt Novomatic bei der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung hohe Ansprüche an Professionalität.



Foto: Michael Horn/pixelio.de

In einem eigenen Responsible Gaming Codex hat das Unternehmen zehn Grundsätze für den verantwortungsvollen Umgang mit Glücksspiel festgelegt und als verbindliche Leitlinie und Handlungsanweisung für alle Tochterunternehmen im In- und Ausland publiziert. Eine Implementierung in allen Gesellschaften ist in Umsetzung. Der Glücksspielkonzern begreift gelebte CSR (Corporate Social Responsibility) als strategische Herausforderung, die ein Gewinn für alle sein soll. Denn Unterhaltung auf höchstem Niveau kann nur mit einem klaren Bekenntnis zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung garantiert werden. Andererseits unterstützt das Unternehmen zahlreiche Initiativen aus den Bereichen Kultur, Soziales, Sport, Wissenschaft und Gesellschaft. Novomatic verfügt über ein umfassendes Responsible Gaming-Programm, das in Kooperation mit Experten kontinuierlich evaluiert und wei-

terentwickelt wird. Die wissenschaftliche Erforschung substanzungebundener Suchterkrankungen ist ein besonderes Anliegen. Die Forschungskooperation mit der Abteilung Suchtforschung und Suchttherapie der Medizinischen Universität Wien leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Als innovatives Unternehmen werden auch die Mitarbeiter als wertvollstes Kapital betrachtet, dementsprechend wird in deren Weiterbildung und Qualifizierung investiert. Als Innovator und Technologieführer legt das Unternehmen Wert auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und hat sich zum Ziel gesetzt, die Produktion umweltverträglich und ressourceneffizient zu gestalten sowie hochwertige und langlebige Produkte herzustellen. Durch Investitionen an den Standorten und die Sicherung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen trägt Novomatic zur regionalen und nationalen Wertschöpfung bei. ◀

Die **Marke ÖBB** steigert ihren Wert

Wertvoll. Der Markenwert der ÖBB beträgt laut European Brand Institute 2013 1,672 Milliarden Euro. Die ÖBB sind klarer Branchenleader bei Travel & Tourism.

Bereits zum zehnten Mal hat das European Brand Institute 180 österreichische Marken in 16 Branchen zu Markenstärke, Trendentwicklung, Umsatz und Marktpotenzial untersucht. Die ÖBB konnten ihre Position weiter ausbauen und platzierten sich auf dem ausgezeichneten 8. Platz. Mit einem Markenwert von 1,67 Milliarden Euro zählt die Marke ÖBB zu den wertvollsten Marken Österreichs und ist klarer Branchen-Leader im Segment Travel & Tourism. Die ÖBB sind damit bereits zum dritten Mal in Folge mit +10 Prozent (152 Millionen Euro) Wachstumssieger und übertrafen damit sogar die wertvollste Marke Österreichs, Red Bull, die im Vergleichszeitraum um 9,7 Prozent zulegen konnte.

ÖSTERREICHISCHE MARKENWERT STUDIE 2013

Die TOP 10 – Brand Corporations.

	15.283
	3.755
	2.423
	2.187
	2.178
	2.157
	2.139
	1.672
	1.385
	1.322

Markenwert in Mio. €



Starke Marke. Die ÖBB sind laut European Brand Institute auch 2013 wieder unter den Top 10 der stärksten und wertvollsten Marken Österreichs.

„Beilage Trend - Nachhaltigkeitsbericht ÖBB“ 26.11.2013

UNTERNEHMEN: ÖBB SIND ÖSTERREICHS GRÖSSTER STEUERZAHLER

1	ÖBB	827,0
2	Raiffeisen	570,0
3	voestalpine	558,0
4	Casinos Austria	556,5
5	Erste Group	458,0
6	Telekom Austria	360,0
7	Post	257,4
8	Austrian Airlines	240,0
9	Verbund	233,0
10	Asfinag	163,6
11	Strabag	132,6
12	Novomatic	120,0
13	Brau Union	118,0
14	OMV	94,0
15	Hypo Alpe Adria	92,0

Gesamtsteuer 2011 in Millionen (Quelle: Format 2012)

Dienstnehmer. Zusätzlich zu den Unternehmenssteuern zahlen die knapp 40.000 MitarbeiterInnen der ÖBB jährlich knapp 600 Mio. Euro an Lohnsteuer, Sozialversicherungsabgaben und Pensionsversicherungsbeiträgen.

09:19 von Leo Himmelbauer

Erstmals zwei Österreicher im Milliardärs-Ranking



Bild: WB PEROUTKA Guenther

Twittern

g+ 0

Mehr

Bisher waren's 200, jetzt sind's plötzlich 300: Die Finanzagentur Bloomberg hat ihr Milliardärs-Ranking erweitert. Red Bull-Boss Dietrich Mateschitz ist nicht mehr der einzige Österreicher, denn Johann Graf legt mächtig zu.

New York. Es ist gar nicht fein, aus einem Ranking zu fliegen, noch dazu, wenn man Multi-Milliardär ist wie Oligarch Oleg Deripaska. Im täglich aktualisierten Milliardärs-Ranking der Finanzagentur Bloomberg war dem russischen Aluminiummagnaten und Strabag-Kernaktionär lange Zeit ein Stammplatz gewiss - bis vor kurzem sein Vermögen keine 6,6 Milliarden Dollar mehr ausmachte. Das war die Untergrenze für die Top 200 bei Bloomberg.

Links zum Thema:

[Österreich hat erstmals acht Milliardäre](#)

[Strabag-Millionen konnten Deripaska nicht retten](#)

[Mateschitz mit Monster und Dr. Pepper in einem Topf](#)

Jetzt hat Deripaska wieder die Chance, sich täglich messen zu dürfen: Bloomberg hat nämlich das Milliardärsranking erweitert - von 200 auf 300. Der Oligarch wird auf Platz 207 gereiht, sein Vermögen per Montag mit 6,4 Milliarden Dollar angegeben. 6,6 Milliarden Dollar sind weiterhin die Aufstiegschürde, um in die Top 200 zu kommen.

Das Feld von 201 bis 300 ist dicht. Mit 4,9 Milliarden Dollar schafft man es gerade noch, erwähnt zu werden wie beiden Benckiser-Kernaktionäre Wolfgang Reimann und Matthias Reimann-Andersen.

115 Damen und Herren besitzen laut Bloomberg mehr als zehn Milliarden Dollar. Aldi-Mitbesitzer Theo Albrecht wäre der Massstab. Oben wird die Luft bekanntlich dünner. Mehr als 20 Milliarden Dollar ihr Eigen nennen dürfen 36 Damen und Herren. Cheng Yu-Tang aus Hong Kong, der in Juwelen macht und auch sonst recht umtriebig ist, hat es in diese Gruppe gerade noch geschafft.

17 sind es, die mehr als 30 Milliarden Dollar besitzen, von Prinz Alwaleed bin Talar Al Saud aufwärts. An der Spitze ist alles beim Alten geblieben: Die Koch-Brüder Charles und David haben ein Vermögen von je 46,5 Milliarden Dollar, Ikea-Gründer Ingvar Kamprad und US-Investor Warren Buffet besitzen mehr als 50 Milliarden Dollar, der spanische Textilkönig Amanico Ortega mehr als 60 Milliarden Dollar, der mexikanische Telekom Austria-Investor Carlos Slim hält bei 70,2 Milliarden Dollar, und Bill Gates ist mit 77,2 Milliarden Dollar der Allerreichste.

+ Mehr Links zum Thema

[Neues Spielzeug für Superreiche](#)
[Superreiche zieht es an die Côte d'Azur](#)
[Aus Millionen werden Milliarden](#)

Red Bull-Boss Dietrich Mateschitz ist am Montag von Platz 181 auf 183 zurückgefallen. Bloomberg hat ihm 36,8 Millionen Dollar von seinem Vermögen weggestrichen. Es bleiben somit rund 7,2 Milliarden Dollar.

Freilich: Einziger Österreicher im Bloomberg-Milliardärs-Ranking ist Mateschitz nun aber nicht mehr. Johann Graf ist ihm auf der Spur, und das gleich auch noch mit Vollgas. Graf, der Alleineigentümer des niederösterreichischen Glücksspielkonzerns Novomatic, hat - laut Bloomberg - innerhalb von drei Monaten sein Vermögen von 3,4 auf 6,8 Milliarden Dollar gesteigert. 6,6 Milliarden Dollar entfallen auf Novomatic, 200 Millionen Dollar auf Sonstiges.

Wie Bloomberg zu diesen Werten kommt? Novomatic wird an der Performance von zwei börsennotierten US-Mitbewerbern gemessen. Der eine ist Scientific Games (Börsenwert 1,78 Milliarden Dollar), der andere International Game Technology (4,47 Milliarden Dollar Börsenwert). Die Novomatic AG hat im Vorjahr den Umsatz um 10,8 Prozent auf 1,537 Milliarden Euro gesteigert und ein Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von 531 Millionen Euro erzielt. Die 19.000 Mitarbeiter zählende Novomatic-Group - bestehend aus der Novomatic AG sowie den beiden Schweizer Schwesterkonzernen ACE Casino Holding AG und Gryphon Invest AG - legte auf 3,228 Milliarden Euro Umsatz zu (nicht konsolidiert) und steigert ihr EGT um 9,1 Prozent auf 259 Millionen Euro.

Die beiden US-Unternehmen, die Bloomberg zur Bewertung heranzieht, sind zusammen sind nicht so viel wert wie Novomatic und verdienen auch nicht annähernd zu viel. Johann Graf, der Novomatic-Milliardär, liegt (im erweiterten) Bloomberg-Ranking folglich auf Rang 192.

Graf bei Forbes auf Platz 225

Gerankt werden Milliardäre auch vom US-Magazin Forbes, freilich nur einmal pro Jahr. Laut der im März veröffentlichten Forbes-Liste 2013 war Red Bull-Chef Dietrich Mateschitz ist der mit Abstand reichste Österreicher. Sein Vermögen wurde auf 7,1 Milliarden Dollar geschätzt. Es ist gegenüber 2012 um 1,8 Milliarden Dollar gestiegen. Damit rückte Mateschitz von Platz 193 auf Platz 162 vor. Novomatic-Eigentümer Johann Graf (2012 noch gleichauf mit Mateschitz) fiel auf Platz 225 zurück. Sein Vermögen stieg geringfügig von 5,3 auf 5,4 Milliarden Dollar. Billa-Gründer Karl Wlaschek rangiert auf Platz 262 (zuvor 223) mit einem Vermögen von 4,8 Milliarden Dollar (zuvor 4,7 Milliarden Dollar). Reichste Österreicherin ist Kaufhaus-Erbin Heidi Horten. Unveränderte 3,2 Milliarden Dollar ergaben Platz 423 (im Vorjahr Rang 358). Erstmals im Milliardärsranking vertreten war Andritz-Kernaktionär und CEO Wolfgang Leitner. Forbes taxierte sein Vermögen mit zwei Milliarden Dollar, was im Ranking Platz 736 ergab. Der gebürtige Vorarlberger Reinold Geiger, der im Vorjahr erstmals im Ranking vertreten war, rückte von Rang 960 auf Rang 882 vor, das Vermögen des L'Occitane-Eigners stieg von 1,3 auf 1,7 Milliarden Dollar.

Reeder Helmut Sohmen nahm mit 1,3 Milliarden Dollar Platz 1107 ein. Im Vorjahr ergaben 1,4 Milliarden Dollar noch Rang 913. Neu im Ranking war auch Max Turnauer. Der 77-jährige Industrielle aus der Steiermark wird von Forbes auf Rang 1342 geführt, mit einem geschätzten Vermögen von einer Milliarde Dollar.

„OÖN“ 26.11.2013

Carreras blickt auf 25 wunderbare, geheilte Jahre zurück

Zwei interessante Projekte stellte Starenor José Carreras kürzlich im Wiener Novomat-Kunstforum vor. Zum einen die neue CD "25 – Meraviglioso", zum anderen die speziell von Christian Kolonovits für ihn geschriebene Oper "El Juez" ("Der Richter").



Vor 25 Jahren besiegte er die Leukämie. Seine neue CD sei "eine Hymne auf das Leben", sagt José Carreras. Bild: EPA



Deren Welturaufführung erfolgt am 26. April 2014 in Bilbao, die Österreich-Premiere ist von 9. bis 15. August im Opernhaus in Eri angesetzt.

Das Erscheinungsdatum der CD – ab 6. Dezember im Handel – ist kein Zufall: Vor ziemlich genau 25 Jahren trat Carreras nach seiner Leukämie-Erkrankung (Überlebenschancen damals zehn Prozent) mit einem Galaabend erstmals wieder in der Wiener Staatsoper auf. "Dieses Album", sagt er, "ist eine Hymne an das Leben. Der Reinertrag fließt meiner Leukämie-Stiftung zu, die bisher 250 Millionen Euro gesammelt hat. Alle meine Gäste stellten sich gratis zur Verfügung: Allison Balsom, José Ferrer, Richard Galliano, David Garrett und Lang Lang."

Gräuel des Franco-Regimes

Den Stoff für die Oper fand der Wiener Komponist Christian Kolonovits über eine Dokumentation der BBC: "Da ging es um die rund 30.000 Kinder, die das Franco-Regime in den 1960ern 'politisch unzuverlässigen' Eltern wegnehmen ließ. Die Kinder wurden in Waisenhäusern und Klöstern und dann bei neuen Familien untergebracht. Auf diese Art wollte Franco die 'roten Gene' ausrotten."

Dieser Skandal, in den die katholische Kirche stark verwickelt war, wurde erst in jüngster Zeit vom mutigen Untersuchungsrichter Baltasar Garzón aufgebläut. Mit der Konsequenz, dass er sein Amt verlor. Aber dieser Mann ist nun Vorbild für den Richter, den José Carreras in der Oper verkörpert. Die Familie des Sängers zählte selbst zu den Betroffenen. "Mein Vater durfte nach dem Bürgerkrieg seinen Beruf als Gymnasiallehrer nicht mehr ausüben. Wir mussten, in Hoffnung auf ein besseres Leben, vorübergehend nach Argentinien auswandern. Auf dem Schiff verdiente ich mir erste Sporen als Sänger."

In der Oper trägt der Richter den Namen Gomez: "Das Vorbild dafür habe ich vor ein paar Jahren persönlich getroffen. Ich hoffe, dass ich ihn anlässlich der Weltpremiere wiedersehen werde, und dass sein Bemühen um die Sache früher oder später Früchte trägt. In Spanien leben wir doch in einer Demokratie. Oder?" Trotz allem möchte er die Oper nicht als politisches Werk sehen, sondern als "Zeitaufnahme der spanischen Geschichte in einem gewissen Zeitraum".

Kolonovits zur Musik: "Sie wird auf jeden Fall tonal sein, Anderes kann man José gar nicht zumuten. Ich kann doch einen Sänger, der mit hochemotionalen italienischen und französischen Werken groß geworden ist, nicht mit atonaler Avantgarde quälen. Das Werk wird auch eine Auseinandersetzung mit diversen stilistischen Spielarten, wobei ich bei meinen Recherchen ein Fan der katalanischen Musik geworden bin, deren Reichtum mich begeistert. Es wird Arien und Leit motive geben, wobei ich auch meine Herkunft von der Popmusik nicht verleugnen möchte. Denn Popmusik ist für mich die Folklore unserer Zeit. Wie hat Giuseppe Verdi gesagt? Wir Komponisten sind nur die Arrangeure, das Volk komponiert."

„spielautomaten.at“ 25.11.2013

Novomatic setzt auf Lotto

Published by **admin** on November 25, 2013

Novomatic setzt auf Lotto

Über ihre Tochtergesellschaft Novo Lottery Solutions GmbH hat die Novomatic AG die Mehrheitsanteile am isländischen Glücksspielpionier Betware Holding hf. erworben. Novomatic hält nun 90 Prozent der Anteile, die restlichen zehn Prozent verbleiben Betware.

„Die Übernahme von Betware war ein logischer nächster Schritt zur Erweiterung unserer Kompetenzen im Bereich elektronischer und Video-Lotterie-Technologien“, so lautet das offizielle Statement von Novomatic-Vorstand Thomas Graf in einer Presse-Aussendung.

Warum Betware?

Betware gilt als führender Anbieter von Online Gaming Lösungen für den Lotterie-Markt und wurde 1998 gegründet. Seitdem hat sich dieses Unternehmen nicht nur ausgezeichnet auf dem Gaming-Markt positioniert, sondern kann auf die modernsten Glücksspielplattformen und elektronischen Lotterie-Lösungen verweisen.

Betware zählt staatliche wie private Lotteriebetreiber zu seinen Kunden und hat sich auf den Support von Online-Betreibern spezialisiert. Durch den Zukauf von Betware kann Novomatic sein Produktportfolio noch umfassender anbieten. Zudem kann der österreichische Glücksspielkonzern eine Verbindung von den Video Lottery-Terminals zum klassischen Lotterie-Segment schlagen.

Großes Potenzial mit neuem Lotto-Zweig

Gelungen ist der Novomatic Group mit der Übernahme von Betware ein wichtiger Schritt Richtung Marktführerschaft im elektronischen Lotterie-Bereich sowie der wachsende Aufbau einer Präsenz in der Lotterie-Industrie. Noch dazu besitzt das Unternehmen Betware einen hervorragenden Ruf und ist für seine maßgeschneiderten, kreativen Lösungen für Lotterie-Betreiber bekannt. – Novomatic dürfte damit ein großer Coup gelungen sein, der noch einiges an Überraschungen für die gesamte Gaming-Branche bereithält.

„Presseclipping-Mappe: Preis der Wiener Vielfalt“ 02.12.2013



Gesucht wurden KünstlerInnen und Ensembles in den Genres Kabarett und Theater sowie MusikerInnen, Musikgruppen, Bands und Chöre, die ...

- mit und durch ihre Kunst/Musik in sprachlicher und/oder kultureller Hinsicht grenzüberschreitend wirken
- Aspekte von Vielfalt auf künstlerische/musikalische Weise ausdrücken
- das Publikum bzw. die BetrachterInnen zur Auseinandersetzung mit Aspekten von Vielfalt anregen

AUSGEZEICHNET:

Sandra Selimović

SchauspielerIn & RegisseurIn

Sandra Selimović zeichnet sich vor allem durch ihre Vielseitigkeit aus. Sie arbeitet erfolgreich als SchauspielerIn, TänzerIn, SängerIn und Choreografin. Die gebürtige Romni gilt als VorkämpferIn für Frauengleichberechtigung in der Roma-Community und setzt sich gegen Rassismus und Diskriminierung ein. Außerdem ist ihr die Jugend ein großes Anliegen: Sandra Selimović hat mehrsprachige Theaterstücke für Kinder und Jugendliche mitentwickelt.

SONDERPREIS:

Als UnterstützerIn der Kategorie „BühnenstürmerInnen“ (Bühne) stellt die NOVOMATIC AG der PreisträgerIn als zusätzlichen Preis den Festsaal im NOVOMATIC Forum für eine Aufführung zur Verfügung.

Die PreisträgerInnen



„Als ich diese Mail bekommen habe, dass ich nominiert wurde, war ich einerseits sehr überrascht, und andererseits habe ich mir, ehrlich gesagt, gedacht: na endlich!“

Sandra Selimović

Preisträgerin „Vielfalt, die schmeckt“

„Ich bin sehr glücklich, weil ich mir nie gedacht hätte, dass ich das gewinnen kann.“

Mag. Christian Wurstbauer

Preisträger „Erfolgreich wirtschaften in Wien“

„Man ist sprachlos und freut sich natürlich. Das ist eine Anerkennung für das, was man lange, lange Zeit gemacht hat, und gewissermaßen auch ein Auftrag, das fortzusetzen und auch weiterhin zu tun.“

Dr. Vedran Džihic

Preisträger „Weltweit denken“

„Für uns ist es so schön zu sehen, dass die Arbeit im Bereich Diversity und Social Inclusion anerkannt wird und neue Sichtbarkeit bekommt. Das ist eine Ehre, eine Freude und auch eine schöne Bestätigung für viele Jahre Arbeit an dem Thema.“

Karoline Iber

Kinderbüro der Uni Wien, Preisträger
„Zukunft beginnt jetzt“

„Judo wird nach wie vor vermehrt von Männern ausgeübt. Dadurch ist die Barriere vor allem für Mädchen mit Migrationshintergrund durch das familiäre Umfeld immer noch hoch. Um genau diese Frauen und Mädchen zu erreichen, haben wir das Projekt ‚Ippon Girls‘ der café+co Samurai ins Leben gerufen.“

Leopold Korner

Trainer der Ippon Girls, Preisträgerinnen
„WeltmeisterInnen von morgen“

„So ein schöner Augenblick und eine wunderbare Bestätigung für meine Arbeit und dass ich auf dem richtigen Weg bin. Dieser Preis bestärkt mich nicht nur, sondern ist eine zusätzliche Motivation für mich, weiterzumachen und mich auch nicht unterkriegen zu lassen, wenn es einmal nicht so rund laufen sollte.“

Parvin Razavi

Preisträgerin „Vielfalt, die schmeckt“

„Als die Jurysprecherin die Arbeit des Preisträgers beschrieb, dämmerte es mir: ‚Die sprechen ja von mir!‘ An dem Preis gefällt mir, dass die Statue das Wort Migration in persischer Sprache darstellt. Ich wurde auch von einer persischen Künstlerin nominiert.“

Heinz Wagner

Preisträger „Sonderpreis der Jury“



Dr. Franz Wohlfahrt

Generaldirektor NOVOMATIC AG

Entscheidend zum internationalen Erfolg der NOVOMATIC-Gruppe tragen Diversität und interkulturelle Vielfalt bei. Deshalb unterstützen wir den „Preis der Wiener Vielfalt“, der ein Zeichen für ein soziales Klima in Österreich setzt, in dem die Talente und Fähigkeiten aller hier lebenden Menschen gedeihen können. Wir freuen uns, dass wir einen Beitrag zum Erfolg des „Preises der Wiener Vielfalt“ leisten können.

NOVOMATIC
GROUP OF COMPANIES